

# Small Talk



ZVG

mit Bänz Friedli, Hausmann und Kolumnist beim «MigrosMagazin» und bei der deutschen «Emma».

**Bänz Friedli, welche Kolumne lesen Sie regelmässig?**

Elianes Sexberatung im «Blick». Das ist echte Lebenshilfe für Hunderttausende. Und den Blog «Aus dem Leben» der allein erziehenden Sozialhilfeempfängerin Sarah Moser.

**Worüber ist einfacher oder vielleicht interessanter zu schreiben, das Pendlerdasein oder das Hausmannsein?**

In den Pendlerkolumnen beobachtete ich fremde Sonderlinge. Die Hausmannkolumne verlangt mir viel mehr ab, da geht es um unsere Familie. Ist weniger zynisch, dafür vielleicht lebensechter.

**Neben der Kolumne in der auflagenstärksten Zeitschrift der Schweiz, dem «Migros-Magazin», schreiben Sie auch noch für die deutsche «Emma». Würzen Sie diese Kolumnen für die Leserinnen mit einer Extraportion Feminismus?**

Nicht nötig, ich bin ja so schon der Eidg. dipl. Frauenverstehler. So nennen mich jedenfalls die Kollegen im FC.

**Viele Frauen stehen vor der Entscheidung Kind oder Karriere. Sie machen beides. Wie schaffen Sie das?**

Ich hasse das Gerede vom «Karriereverzicht», ich habe mich ja bewusst für etwas entschieden: für mehr Zeit mit den Kindern. Mir ist allerdings bewusst, dass ich privilegiert bin, denn fürs Daheimbleiben bekomme ich ja auch noch Honorar und mache, weil ich ein Mann bin, gleichsam mit meinem «Karriereverzicht» Karriere – bezahle dafür allerdings den Preis, Teile unseres Privatlebens preiszugeben.

**Immer betrachten viele Männer und Frauen die Haushaltsführung als minderwertigen Job. Sind Hausmänner nur halbe Männer?**

Werbung und Marketing suggerieren uns dauernd, Hausarbeit habe keinen Wert. Wer fixfertige Menüs kaufe, hätte «mehr Zeit zum Leben». Unsinn, Kochen IST Leben. Es gilt, diesen Job wieder aufzuwerten. Er ist anspruchs- und unerhört wertvoll. Erst wenn diese Aufwertung gelingt, kann man von den Männern, die ja eitle Säcke sind, erwarten, dass sie ihn auch vermehrt ausüben.

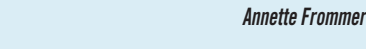
**Als Mann unter den Hausfrauen können Sie sich als richtiger Hahn im Korb fühlen. Was raten Sie all den Frauen, für deren Alltag sich nicht ein so grosses Publikum interessiert wie für Ihren?**

Ich hoffe, sie haben einen Partner, der erstens ihre immense Bütz anerkennt und schätzt und sie zweitens entlastet. Wir wenigen Hausmänner, ob Teil- oder Vollzeit, bekommen ja, weil wir noch Exoten sind, dauernd Lob für die banalsten Arbeiten – tut meine Frau dasselbe, applaudiert kein Schwein.

**Ihre Kinder, die sehr oft in den Kolumnen vorkommen, werden immer älter. Schreiben sie Ihnen jetzt schon Themen als Tabu vor?**

Ich habe von Anfang an darauf geachtet, sie nie blosszustellen und ihre Gefühle nie zu verraten. Jetzt, da beide lesen können, wird die Kontrolle noch etwas härter... Aber ein «Stimmt nicht, was du geschrieben hast» kam noch nie. Und wenn ich ihr Bäbi, das Susi, abbilde oder erwähne, freuen sie sich sehr.

*Annette Frommer*



**Bänz Friedli liest in der Bioschwand in Münsingen aus seinem neuen Buch**

**«Der Hausmann» am 4.1. um 20 Uhr.**